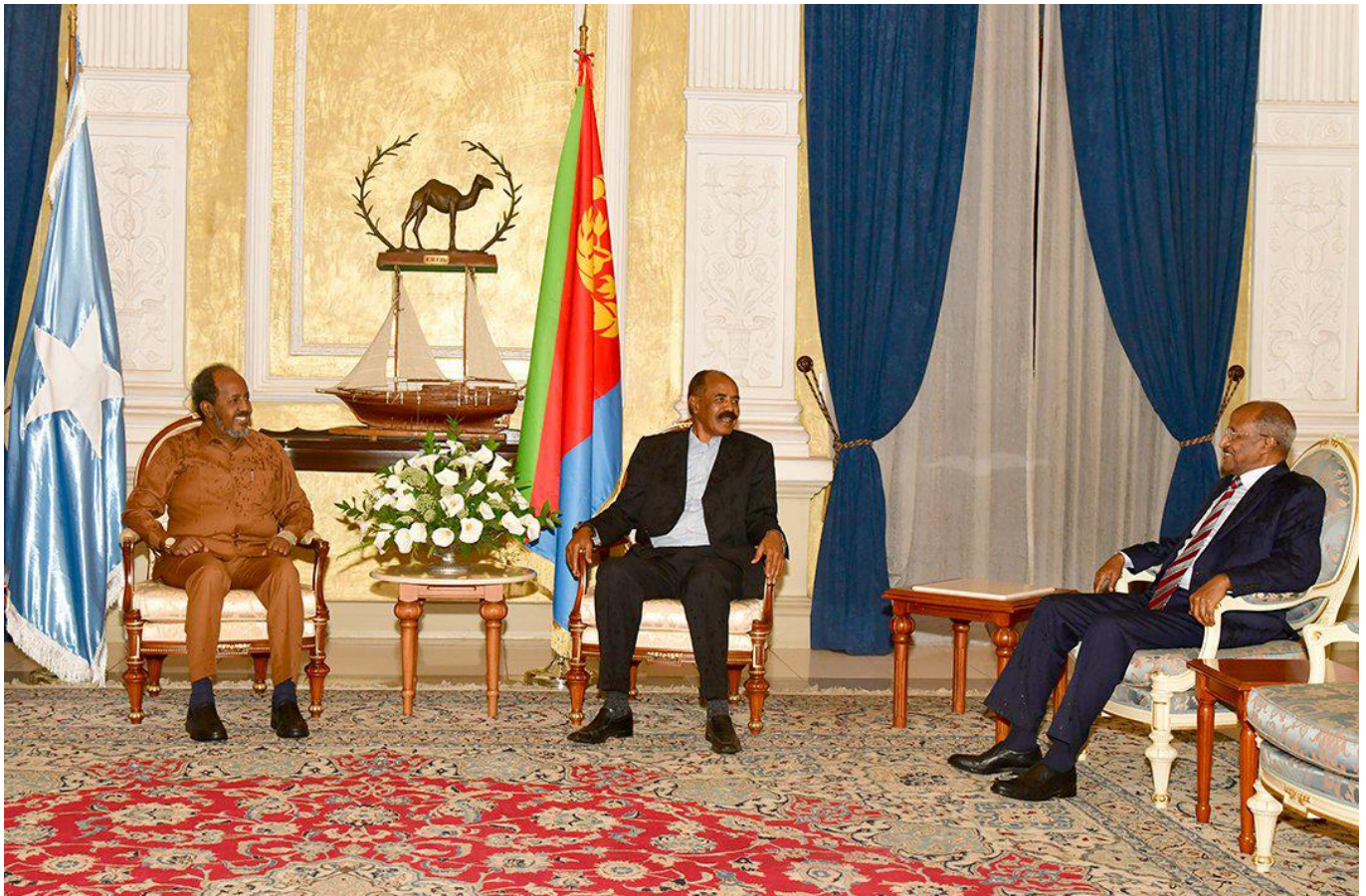




Präsident Hassan Sheikh Mohamud in Asmara



Asmara, 17. März 2024 - Auf Einladung von Präsident Isaias Afwerki traf der Präsident der Bundesrepublik Somalia, Hassan Sheikh Mohamud, am 17. März 2024 zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch in Asmara ein.

Bei seiner Ankunft auf dem internationalen Flughafen von Asmara wurden Präsident Hassan Sheikh Mohamud und seine Delegation von Präsident Isaias Afwerki herzlich empfangen.

Während seines Besuchs führten Präsident Mohamud und Präsident Isaias Afwerki, am 17. März, im State House Gespräche, in deren Mittelpunkt die Stärkung der bilateralen Beziehungen und der gegenseitigen Zusammenarbeit sowie regionale und globale Entwicklungen von gemeinsamem Interesse standen.

In einem Interview mit Erina hob Präsident Mohamud den Zweck seines Besuchs hervor, der darin bestand, Präsident Isaias über die Bemühungen Somalias im Kampf gegen den Terrorismus auf dem Laufenden zu halten und die Fortschritte in den bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Staaten sowie regionale und internationale Entwicklungen zu erörtern. Präsident Mohamud bedankte sich auch für die Unterstützung Eritreas für Somalia.

An dem Treffen nahm auch der Außenminister Osman Saleh teil. ■

Erklärung von Frau Tekea Tesfamichael während der 68. Sitzung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau



Erklärung von Frau Tekea Tesfamichael,
Präsidentin der Nationalen Union der eritreischen Frauen
während der 68. Sitzung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau
14. März 2024
UNHQ, New York

Herr Vorsitzender,

Exzellenzen, verehrte Delegierte,

im Namen der Regierung des Staates Eritrea und der eritreischen Frauen ist es mir eine Ehre, auf der 68. Tagung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau zu sprechen. Die Tagung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau findet in einem turbulenten Umfeld statt, in dem Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels und der Umweltzerstörung das normale Leben vieler Menschen weltweit zerstört haben; in dem ungerechte und unnötige Konflikte in vielen Teilen der Welt herrschen, in denen die Menschlichkeit und die humanitären Situationen außer Kontrolle geraten sind, was zu Tod, Vertreibung, Hunger, Zerstörung und Hoffnungslosigkeit geführt hat, wovon Frauen und Kinder am stärksten betroffen sind, wodurch die Aufmerksamkeit der Welt von Entwicklung und Fortschritt auf Krisen und Katastrophen gelenkt wird.

Exzellenzen, verehrte Delegierte,

das diesjährige Schwerpunktthema lautet "Beschleunigung der Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter und der Ermächtigung aller Frauen und Mädchen durch die Bekämpfung der Armut und die Stärkung der Institutionen und der Finanzierung unter Berücksichtigung der Geschlechterperspektive".

Der strategische Ansatz der Regierung des Staates Eritrea bei der Förderung der Stärkung der Rolle der Frau und der Gleichstellung der Geschlechter wird von diesen unerschütterlichen Grundsätzen geleitet:

- Gewährleistung der Gleichstellung der Geschlechter und der Rechte der Frauen im politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Bereich;
- Schutz der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen auf allen Ebenen;
- Sicherstellung der gleichen Bezahlung für die gleiche Arbeit;
- Gewährleistung des Gender-Mainstreaming in den Fachministerien, Institutionen und im Privatsektor; und
- Stärkung der National Union of Eritrean Women (NUEW) als Frauenorganisation zur Förderung der Frauenrechte.

Exzellenzen, verehrte Delegierte,

Die Regierung des Staates Eritrea ist der Ansicht, dass die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Nutzung des produktiven Potenzials der Frauen eine Notwendigkeit und keine Option ist, um den sozioökonomischen Fortschritt zu gewährleisten und eine friedliche und harmonische Nation zu schaffen. Zu diesem Zweck hat der Staat Eritrea eine gezielte Unterstützung für Frauen durch politische Maßnahmen und Programme entwickelt, die schrittweise Wege für ihre wirksame Beteiligung an der sozioökonomischen Entwicklung ebnen. Trotz dieser Bemühungen gibt es viele Herausforderungen, die Eritrea an der Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter hindern, darunter diskriminierende soziale Normen, institutionelle Kapazitäten, das allgemeine wirtschaftliche Niveau des Landes und die Auswirkungen instabiler regionaler politischer Entwicklungen.

Bei den Bemühungen um die Beseitigung der Armut, die sich nicht auf die Armutsbekämpfung beschränken, hat sich die Regierung verpflichtet, die Probleme anzugehen. Einige der verfolgten Strategien sind:

1. Verkleinerung der Kluft zwischen Stadt und Land durch Verlagerung der Entwicklungsagenda auf die am stärksten benachteiligten und marginalisierten Teile unserer Gemeinschaft; die am weitesten Entfernten zuerst erreichen.
2. Gewährleistung einer gleichmäßigen Verteilung von Wohlstand und Ressourcen unter den Bürgern;
3. Förderung einer Politik der Eigenständigkeit in unseren Entwicklungsinitiativen; und
4. Berücksichtigung von Frauen als Schlüsselakteure.

Die Fortschritte, die in den letzten 34 Jahren seit der Unabhängigkeit bei der Stärkung der Rolle der Frau gemacht wurden, sind immens, und dies natürlich trotz aller Widrigkeiten. Ein Beispiel:

- Die Lebenserwartung ist von 48 Jahren im Jahr 1991 auf derzeit 67,7 Jahre gestiegen;
- Der Anteil der Frauen an den Begünstigten von Kleinstkrediten und Sparprogrammen liegt heute bei 56 % gegenüber 16 % (nur 456 weibliche Kunden) im Jahr 1995;

- Die Beteiligung von Frauen an Kleinunternehmen ist enorm, und sie halten 48 % der erteilten Geschäftslizenzen;
- Die Zuteilung von Grund und Boden, sowohl für Wohnzwecke als auch für die kommerzielle und Subsistenzlandwirtschaft, ist gleichmäßig auf Männer und Frauen verteilt;
- Der Zugang zu Bankkrediten und der Besitz von Lizenzen für selbstverwaltete Unternehmen sind ermutigend und weisen in die richtige Richtung;
- Der Zugang zur Bildung macht enorme Fortschritte, d.h. der Index der Geschlechterparität liegt bei fast 1:1, der Anteil der weiblichen Studenten in der Grundbildung, der Hochschulbildung und der technischen Berufsbildung liegt fast über dem Durchschnitt von 42 %;
- Der Zugang zu Gesundheitsdiensten, sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen und Kommunikationsmitteln ist gewährleistet, was zu niedrigen Mütter- und Kindersterblichkeitsraten führt.

Alle diese Instrumente zusammen haben große Fortschritte bei der Armutsbekämpfung und der Stärkung von Frauen und Mädchen auf allen Ebenen gebracht.

Exzellenzen, verehrte Delegierte,

Abschließend möchte ich sagen, dass nichts einfach und leicht ist, dass wir Herausforderungen und Zwänge haben, aber wir sind auch entschlossen, sie zu bewältigen. Ich verneige mich vor allen Frauen, die für die Gleichstellung der Geschlechter und eine bessere Zukunft für alle gekämpft haben und weiterhin kämpfen, und vor den eritreischen Frauen, deren enorme Opfer im Kampf um die Befreiung und den Aufbau der Nation zu einem bestimmenden Merkmal Eritreas geworden sind.

Ich möchte noch einmal betonen, dass wir uns verpflichtet fühlen, mit allen Partnern zusammenzuarbeiten, die innerhalb und außerhalb der Region eine fortschrittliche Haltung einnehmen, um Frieden und Sicherheit nachhaltig zu sichern und jedem Kind, jeder Frau und jedem Mann ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Ich danke Ihnen!

Herzchirurgie für Kinder im Orotta Referral Hospital

Asmara, 15. März 2024 - Ein Ärzteteam der Universität Genua hat in Zusammenarbeit mit eritreischen Fachleuten 12 Kinder im Orotta National Referral Hospital erfolgreich am Herzen operiert.

Tewolde Yohannes, der Generaldirektor des Krankenhauses, erklärte, dass die Operationen vom 10. bis 14. März stattfanden und Kinder aus allen Regionen des Landes betrafen, die zuvor für eine Behandlung ausgewählt worden waren.

Herr Tewolde erwähnte außerdem, dass das Programm bis zum 16. März fortgesetzt wird und Operationen für weitere 20 Kinder geplant sind.

Prof. Giovanni Stellin, der Koordinator des medizinischen Teams, wies darauf hin, dass es sich um den 20. Besuch des Teams in Eritrea handelt, bei dem bisher insgesamt 150 Kinder herzchirurgisch behandelt wurden.



Die Eltern der Kinder bedankten sich für die Gelegenheit, die ihren Kindern geboten wurde, und forderten andere Eltern auf, bei ähnlichen Problemen umgehend einen Arzt aufzusuchen.

Es ist erwähnenswert, dass ein deutsches Ärzteteam vom 26. Februar bis zum 8. März im Orotta Referral Hospital 85 Kinder allgemein chirurgisch behandelt hat. ■

Internationaler Frauentag in der Zentralregion begangen

Asmara, 8. März 2024 - Der Internationale Frauentag wurde auf dem Expo-Gelände in Asmara auf regionaler Ebene mit Begeisterung unter dem Motto "Gleichheit: Our Core Principle" gefeiert. An der Feier nahmen hochrangige Regierungs- und PFDJ-Beamte sowie andere hochrangige Gäste teil.

Alem Belai, die Leiterin des regionalen Gewerkschaftszweigs, hob die Bedeutung des Internationalen Frauentags für die eritreischen Frauen hervor und betonte ihr Engagement für die vollständige Emanzipation und die Bewahrung ihrer bisherigen Errungenschaften. Sie wies auf die Fortschritte hin, die bei der Gleichstellung der Geschlechter und der Chancengleichheit erzielt wurden, und betrachtete diese als integralen Bestandteil der politischen, kulturellen und historischen Errungenschaften Eritreas. Frau Alem betonte auch die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen, um diese Werte an die jüngeren Generationen weiterzugeben und die Schaffung fairer und gleicher Chancen zu gewährleisten.

Während der Veranstaltung wurden die Gewinner eines Debattierwettbewerbs unter 22 Gymnasiasten und eines Allgemeinwissenwettbewerbs unter Mitarbeitern verschiedener staatlicher Einrichtungen

ausgezeichnet. Außerdem wurden herausragende Schülerinnen ausgezeichnet, die in der nationalen Prüfung der achten Klasse mehr als 96 Punkte erreicht hatten.



Unter demselben Motto wurde auch in der Hafenstadt Assab in der Region Südliches Rotes Meer der Internationale Frauentag begangen. Die Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit von Botschafter Mohammed-Seid Mantai, dem Gouverneur der Region, und Brigadegeneral Abraham Andom, dem Befehlshaber des östlichen Kommandos, gewürdigt.

Die Feier in Assab umfasste Erklärungen der National Union of Eritrean Women und ihrer Partner sowie kulturelle und künstlerische Darbietungen, die das Thema des Tages widerspiegeln.

Es wurden Preise an die Gewinner verschiedener Wettbewerbe und an herausragende Schülerinnen verliehen, die bei der nationalen Prüfung der achten Klasse hervorragende Leistungen erbracht hatten.

Die Region Süd beginnt den Internationalen Frauentag am 8. März in Halhale mit Mitgliedern der Livestock and Crops Corporation auf regionaler Ebene unter dem Motto "Gleichberechtigung: Our Core Principle".

Senait Afwerki, die Leiterin des Gewerkschaftszweigs in der Region Süd, sprach über die Widerstandsfähigkeit und Einheit des eritreischen Volkes, die bei der Sicherung der nationalen Unabhängigkeit und der Abwehr verschiedener externer Feindseligkeiten nach der Unabhängigkeit von

zentraler Bedeutung waren. Sie hob den bedeutenden Beitrag der eritreischen Frauen im Kampf um die Unabhängigkeit, die Bewahrung der nationalen Souveränität und ihre aktive Beteiligung an den nationalen Angelegenheiten hervor und würdigte den ihnen zustehenden Platz in der Geschichte des Landes.

Habteab Tesfatsion, der Gouverneur der südlichen Region, betonte die entscheidende Rolle und den Beitrag der eritreischen Frauen in den verschiedenen Phasen der Entwicklung des Landes. Er rief zu erneuten Bemühungen auf, diese edlen Werte an künftige Generationen weiterzugeben.

Auch in allen anderen Regionen und in der Diaspora wurde der Internationale Frauentag am 8. März begangen.■

Lobenswerte Aktivitäten zum Schutz von Boden und Wasser

Asmara, 16. März 2024 - Das Landwirtschaftsministerium meldet einen deutlichen Anstieg der Boden- und Wasserschutzmaßnahmen um 61% im ganzen Land.

Dawit Mebrahtu, der Leiter der Abteilung für Boden- und Wasserschutz im Landwirtschaftsministerium, teilte mit, dass im Jahr 2023 rund 26 Tausend Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche für den Boden- und Wasserschutz genutzt wurden, wobei Wasserauffangsysteme für rund 5 Tausend 600 Kubikmeter gebaut wurden.

Darüber hinaus wies Herr Dawit auf den Bau von Terrassen mit einer Fläche von über 8.000 Hektar und den Bau von rund 113.000 Kubikmetern Wasserumleitungen in hügeligen Gebieten und auf Weideflächen hin.

Dawit wies ferner auf den Bau von 16 Kleinstdämmen in verschiedenen Regionen im Jahr 2023 hin, wobei sich weitere 42 im Bau befinden, und lobte die aktive Beteiligung der Öffentlichkeit und der Streitkräfte an diesen Dammbauvorhaben.

Er betonte, dass die 810 landesweit errichteten Dämme eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Gemüse- und Obstanbaus spielen. Darüber hinaus äußerte sich Herr Dawit zufrieden über die ermutigenden Ergebnisse in der landwirtschaftlichen Produktion, die auf die Verwendung von verbessertem Saatgut durch die Landwirte zurückzuführen sind.■

Adulis: Enthüllung der verborgenen Schätze eines antiken Hafens

Habtom Tesfamichael

TEIL I



Adulis, eingebettet in der Foro-Subzone der nördlichen Rotmeerregion, war einst eine ehrwürdige antike Hafenstadt, die vor vielen Jahrhunderten als zentraler Handelsknotenpunkt florierte. Besonders im 4. und 5. Jahrhundert spielte Adulis eine entscheidende Rolle bei der Erleichterung des Handels zwischen dieser Region und den interozeanischen Zivilisationen.

Neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung war Adulis auch ein wichtiges Bindeglied zwischen den Küstenbewohnern und den vorgelagerten Gemeinden im Hochland. Es diente als primäre Transitroute für den Transport von Rohstoffen und Mineralien und erleichterte den Handel mit anderen Zivilisationen.

Adulis wird im Periplus of the Erythraean Sea aus dem 1. Jahrhundert beschrieben, einem Reiseführer über das Rote Meer und den Indischen Ozean. Der Reiseführer beschreibt den Hafen als Zentrum für Elfenbein, Häute, Sklavenhandel und andere Exporte aus dem Landesinneren.

Obwohl einige historische Berichte darauf hindeuten, dass die französischen Missionare Vignaud und Petit in Eritrea Adulis 1840 entdeckten und erforschten, war es Henry Salt, der die antike Stätte erstmals 1810

erforschte. Seitdem haben eritreische und italienische Experten zahlreiche Ausgrabungen und Erkundungen durchgeführt und dabei viele antike und historische Artefakte zutage gefördert, die Adulis zu einer Fundgrube der Antike machten.

Im Jahr 1906 führte der Forscher Richard Sandstrom die erste wissenschaftliche Ausgrabung in der Geschichte der Archäologie in der antiken Hafenstadt Adulis durch. Sandstroms Untersuchung konzentrierte sich hauptsächlich auf den nördlichen Teil von Adulis, wo er bemerkenswerte Entdeckungen machte. Zu seinen Funden gehörten die bedeutendste Infrastruktur in Adulis und eine Münzsammlung.

Daraufhin erforschte der italienische Archäologe Roberto Paribieni Adulis, wo er ähnliche Spuren wie Sandstrom fand. Bei seinen Untersuchungen stieß Paribieni auf antike Gefäße, darunter große, schmale Behälter zur Lagerung von Wein. Diese Gefäße stammten vermutlich aus dem Golf von Akaba und erinnerten an ähnliche Gefäße, die im antiken Griechenland gefunden wurden.

Nach einer Unterbrechung von fünf Jahrzehnten ohne Ausgrabungen und Untersuchungen wurde 1961-1962 das Interesse an der antiken Hafenstadt Adulis wieder geweckt. In dieser Zeit begann Francis Anfrey, ein französischer Forscher, eine Reihe von Ausgrabungen in Adulis. Anfreys archäologische Bemühungen wichen jedoch nicht wesentlich von den Erkenntnissen früherer Forscher ab. Bedauerlicherweise war seine Erforschung der Infrastruktur und der archäologischen Überreste von Adulis zerstörerisch. Die Artefakte, die er in dieser Zeit fand, übergab er dem Äthiopischen Museum, da er vom damaligen Kolonialstaat Äthiopien gesponsert wurde. .

Eritreische und italienische Archäologen arbeiten derzeit gemeinsam an Ausgrabungen und Studien, um die verborgenen Geschichten der antiken Stadt Adulis aufzudecken.

Dr. Abraham Zerai, Archäologe und Anthropologe von der Abteilung für die Erforschung des archäologischen Erbes der Kultur- und Sportkommission der Region Nördliches Rotes Meer, sagt: "Adulis umfasst eine beachtliche Fläche von 40 Hektar und kann auf eine 1 500 Jahre alte Zivilisation zurückblicken. Seine Ursprünge gehen auf ein Dorf zurück, das im 1. Jahrhundert v. Chr. entstand; im Laufe der Zeit dehnte es sein Gebiet und seinen Einfluss aus und erreichte seinen Höhepunkt im 8. nachchristlichen Jahrhundert. Es wird angenommen, dass Adulis verschiedene zivilisatorische Entwicklungen im afrikanischen Hinterland ausgelöst hat.

Obwohl Adulis historisch als Hafenstadt anerkannt war, zeigt die heutige Realität eine erhebliche Entfernung zwischen dem antiken Hafen und dem Meer. Historischen Berichten zufolge hat sich die Küstenlinie, die ursprünglich nur drei Kilometer von Adulis entfernt war, um weitere zwei Kilometer zurückgebildet. "Es ist wichtig festzustellen, dass das heutige Erscheinungsbild von Adulis nicht genau dem früheren Zustand entspricht. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Landschaft verändert, und man geht davon aus, dass Adulis einst viel näher am Meer lag, als es die heutige Entfernung vermuten lässt. In Anbetracht dessen ist es unwahrscheinlich, dass Adulis, wenn es als Hafenstadt betrachtet werden soll, zu weit vom Meer entfernt lag", fügt Dr. Abraham hinzu. Die Beurteilung des wahren Charakters von Adulis allein auf der Grundlage seines heutigen Erscheinungsbildes erweist sich aufgrund der verschiedenen Naturgefahren, denen das Gebiet ausgesetzt ist, als schwierig. Diese Gefahren, darunter Erdbeben und starke Überschwemmungen, die von den Steilhängen ausgehen, haben wahrscheinlich die ursprüngliche Struktur des antiken Hafens verdeckt. Folglich haben diese Ereignisse, die die physische Form von Adulis

verändert haben, auch seine historische Bedeutung beeinträchtigt. Infolgedessen wird Adulis oft als "verschütteter antiker Hafen" bezeichnet.

Darüber hinaus ist Adulis als Hafen bekannt, der seinen Küstenvorteil nutzte, um Handelsverbindungen zwischen alten Königreichen wie Kohayto, Metera und Keskesse herzustellen, die bis zum Aksumitischen Reich reichten. Das Meer war für den Aufstieg von Adulis als Zivilisation von zentraler Bedeutung und ermöglichte ihr schnelles Wachstum und ihre größere Bedeutung als andere zeitgenössische Zivilisationen. Adulis ist von immenser Bedeutung, da es entscheidende Handelswege eröffnete, die das Hinterland des Horns von Afrika über Flüsse wie Hadas, Kumaile und Ali Gede mit anderen Zivilisationen verbanden. Diese Flüsse fließen durch die Region und bringen fruchtbare Böden und wertvolle Mineralien aus dem Hochland mit sich, was zum landwirtschaftlichen Wohlstand von Adulis beiträgt. Vor allem ist es wichtig zu erkennen, dass die Handelsrouten eine entscheidende Rolle für die Entwicklung und den Erhalt der Zivilisation von Adulis über 1.500 Jahre hinweg gespielt haben.

Bei der Betrachtung wichtiger Vergleichsaspekte sticht die Nutzung der Meeresressourcen hervor, da sie die Hochlandzivilisationen mit den transozeanischen Zivilisationen verband, z. B. durch die Verbindung des Roten Meeres mit dem Indischen Ozean und dem östlichen Mittelmeer. Überreste weisen auf diese jahrhundertelangen Entwicklungen hin, die sich auf den Lebensunterhalt der antiken Siedler auswirkten. Daher gehen wir davon aus, dass die ältesten Überreste an der südwestlichen Spitze dieser Hafenstadt gefunden wurden.

Dr. Abraham erklärt: "Wir haben neun Sektoren, die sich der Ausgrabung und Erforschung widmen. Jeder Sektor konzentriert sich auf bestimmte Bereiche und ist in die Kategorien Konservierung, Verwaltung, Restaurierung, Ausgrabung und Untersuchung unterteilt. Die Sektoren 2, 4, 6 und 9 führen speziell Untersuchungen durch, die sich auf religiöse Aktivitäten konzentrieren, wobei der Schwerpunkt auf der Untersuchung von Spuren liegt, die mit Tempeln und Kirchen in Verbindung stehen. Ziel ist es, den religiösen Einfluss der Hafenstadt Adulis im Zusammenhang mit der Einführung des Christentums vom 3. bis zum 6. Jahrhundert zu ermitteln, wobei die große Zahl der in der Hafenstadt errichteten Tempel berücksichtigt wird. In Adulis gibt es verschiedene Strukturen, darunter Lagerhäuser, Tempel und mehrstöckige Wohngebäude. Der älteste Sektor ist Sektor 1, der Artefakte beherbergt, die einen Einblick in das erste Jahrhundert vor Christus geben. Die in diesem Sektor entdeckten Spuren unterscheiden sich hinsichtlich des architektonischen Stils, der Keramik und anderer Artefakte völlig von denen, die in anderen Sektoren gefunden wurden. Darüber hinaus wurden die Sektoren 4, 5, 7 und 8 eingerichtet, um die Erkundungsbemühungen zu bewahren und zu erweitern, als die großen Flüsse begannen, sich in Richtung Adulis zu verlagern, was eine Gefahr für die Zerstörung darstellte.

Die Zivilisation der Hafenstadt Adulis umfasst ein breites Spektrum an historischen und archäologischen Elementen. Spuren und Artefakte aufeinanderfolgender Zivilisationen, darunter verschiedene architektonische Stile, Tempel, Töpferwaren und verschiedene Aktivitäten, geben Hinweise auf das kulturelle und wirtschaftliche Leben ihrer Bewohner.

Eine Kolumne, die in Zusammenarbeit mit der Kommission für Kultur und Sport Eritreas erstellt wurde.

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail:
botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 17

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website
<https://botschaft-eritrea.de>
E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de